



EUROPÄISCHE KOMMISSION
GENERALDIREKTION BINNENMARKT, INDUSTRIE, UNTERNEHMERTUM
UND KMU
Ökosysteme I: Chemikalien, Lebensmittel, Einzelhandel
Die Direktorin

Brüssel
GROW.F.1/ [REDACTED]
grow.f.1(2023)9415407

[REDACTED]
[\[REDACTED\]@outlook.com](mailto:[REDACTED]@outlook.com)

Betreff: Vorschlag zur Beschränkung von PFAS

Sehr [REDACTED]

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 14. August 2023 an Präsidentin von der Leyen. Präsidentin von der Leyen hat mich gebeten, Ihnen in ihrem Namen zu antworten.

Die Verschmutzung durch PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) ist angesichts der großen Anzahl an Fällen von Boden- und Wasserverschmutzung – einschließlich Trinkwasser – in ganz Europa ein ernstes Problem für die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Gleichzeitig werden PFAS für kritische Anwendungen benötigt. Wie bereits in Ihrer E-Mail erwähnt, haben fünf innerstaatliche Behörden aus den Niederlanden, Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen gemeinsam einen Vorschlag für ein umfassendes Verwendungsverbot für PFAS mit einigen Ausnahmeregelungen vorgelegt. Dieser wird derzeit in den Ausschüssen der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) einer unabhängigen wissenschaftlichen Begutachtung unterzogen. Momentan können wir keine Gespräche über den Inhalt der anstehenden Beschränkungen sowie mögliche Ausnahmeregelungen führen, da die ECHA uns zunächst ein faktengestütztes Dossier vorlegen muss.

Da Sie ausdrücklich die Verwendung von PFAS in Löschschäumen erwähnen, möchte ich Sie auf das für diesen spezifischen Fall eigens erstellte und bewertete REACH-Beschränkungsossier hinweisen. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der ECHA: <https://echa.europa.eu/de/registry-of-restriction-intentions/-/dislist/details/0b0236e1856e8ce6>

Mit freundlichen Grüßen

(elektronisch unterzeichnet)
Kristin SCHREIBER